

Workshop Wundverbund Gäuboden e.v. mit Firma Smith & Nephew

„Wenn Wunden nicht heilen“ am 13.11.24

Referenten: Herr Klaus Meier und Herr Thomas Krämer

Im Rahmen des Workshops vermittelte Herr Meier verschiedene Aspekte wann es zu einer Wundstagnation kommt. Neben wundbegründeten Ursachen gibt es auch soziale und medizinische Gründe, warum eine Wunde nicht heilt. Auf Basis der „Wundsprache“ und des „TIME-Konzeptes“ stellte Herr Meier verschiedene Möglichkeiten einer optimierten Versorgung vor. Die „Wundsprache“ gibt einen einfach zu merkenden Fahrplan über welche Symptome – Exsudation (viel/wenig), Geruch (stark/neutral), Wundheilungszustand (statisch/dynamisch), Verbandswechsel (traumatisch/atraumatisch), Ausdehnung (tief/flach), Wundkompartiment (zerklüftet/glatt) und Wunddebridement (blutig/unblutig) – man die Wundmaterialien auswählen kann. Anhand vieler Fallbeispiele und Bildern wurden verschiedenste Wundverläufe und Erfolge unter optimierter Therapie dargestellt. Insbesondere ging Herr Meier auf den Biofilm ein und wie wichtig es ist, diesen aufzubrechen um eine Wundheilung zu ermöglichen. An einem interessanten Beispiel aus der Praxis sah man, welchen Erfolg eine ambulante Niederdrucktherapie bei chronischen, stark sezernierenden Wunden haben kann. Diese Therapie ist auch im ambulanten Bereich verordnungsfähig. Die Teilnehmer stellten viele Fragen und es entwickelte sich ein lebhafter Austausch.

Am Ende zeigte Herr Meier noch einen speziellen Verband bei größeren Fingerkuppenverletzungen. Das System CURE-Vision ist eine neue Möglichkeit zur Optimierung der Wunddokumentation und Kommunikation mit dem behandelnden Arzt. Es wurde von einem Start-Up Unternehmen vor kurzem auf den Markt gebracht.

Foto: Sabine Muck

Von links: Klaus Meier rechts Thomas Krämer